

LANDWIRTSCHAFT

Zimbabwe Independent, 29.1. Die General Agriculture and Plantation Workers Union of Zimbabwe (GAPWUZ) drückte ihr Enttäuschung über die GPU aus. In dem Jahr seit der Installation der GPU haben 4 500 Farmarbeiter ihre Arbeit verloren, 1 500 davon allein in Januar 2010. *(Bei einer Veranstaltung am 1.2 in München, erzählten 2 Frauen von der Organisation KUNZWANA von ihrer Arbeit mit Frauen und Jugendlichen auf Blumenplantagen aber auch darüber hinaus über ihre Anstrengungen, denjenigen, die ihre Arbeit verloren haben, Fertigkeiten beizubringen, die es ihnen erlauben, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Viele dieser Farm und Plantagenarbeiter sind in den Augen von ZANU PF „Ausländer“ und haben keine Ausweise, teilweise keine Geburtsurkunden. KUNZWANA hilft Ihnen, solche Dokumente zu bekommen, damit zB. die Kinder in die Schule dürfen.)* ZimOnline 4.2. GAPWUZ will an das SADC Tribunal appellieren, die Rechte der Farmarbeiter zu schützen.

Reuters, 1.2. Die Regierung von Zimbabwe hatte gehofft, in 2010 mit einer Ernte von 2.5mio Tonnen Mais (doppelt soviel wie 2009) zur Selbstständigkeit in der Ernährung zurückzukehren. Es sieht aber aus, als würde die Maisernte nur etwa 500 000 Tonnen betragen. Die Regierung wird das Geld finden müssen, um den zusätzlichen Bedarf zu kaufen.

SABC, 7.2. ein Gericht in Süd Afrika entschied, dass die Regierung (von SA) einen südafrikanischen Farmer entschädigen muss, der gewaltsam von seiner Farm in Zimbabwe verjagt wurde. Ehe dieses geschah, hatte der Farmer ein Gerichtsurteil erwirkt, dass die Regierung Schritte zu unternehmen habe, ihn gegen Versuche der Regierung von Zimbabwe zu schützen , ihn von seiner Farm zu vertreiben. Die Regierung von SA aber hatte nichts unternommen.

FINANZEN/WIRTSCHAFT

BBC 29.1 In einem Interview mit der BBC meinte **Premierminister Tsvangirai er sei nach Davos gekommen**, um negative Eindrücke von Zimbabwe abzuschwächen. Das Land sei unumkehrbar auf den Weg der Besserung, meinte er und verdiene eine Abschwächung der „Sanktionen“. Human Rights Watch warnt die EU gegen Abschwächung der Maßnahmen, es würde von Mugabe und Co. nur als Zeichen der Schwäche interpretiert.

CNN, 29.1 Als die RBZ 2008 das Gold von der Blanket Mine nicht zahlen konnte, gab sie stattdessen Obligationen heraus, die am 1.2.2010 ausgezahlt werden sollten. Jetzt gab die Bank bekannt, dass die Auszahlung erst in 6 Monaten erfolgen soll. (Weitere Obligationen von 2009 sollen in März ausgezahlt werden.....)

Zimbabwe Independent, 29.1. Die regierungseigene Telekommunikationsgesellschaft NETONE hat ihre Kredite seit 2002 nicht bedient. Es gibt Hoffnung, dass die Verdienste des letzten Jahren in Devisen eine Rückzahlung möglich machen werden: das Finanzministerium soll Verhandlungen darüber führen.

Diamanten Die Regierung von Zimbabwe streitet noch mit dem „Kimberly Process“ darüber, wer als Vertreter der Organisation die Diamantenfelder von Marange/Chiadzwa beaufsichtigen soll. Der Minister für Bergbau will unbedingt einen Afrikaner in dieser Funktion sehen, Kimberly Process einen Europäer.

Daily Telegraph, 1.2. Auf dem Diamantenfeld von Marange/Chiadzwa wird eine Start- und Landebahn gebaut. ZimOnline, 2.2. Bewaffnete Räuber überfielen das Büro der Firma African Consolidated Resources in Harare. Die Firma plante, Diamanten zum RBZ zu transportieren.

VOA News 5.2. Der Minister für Bergbau, Mpofu hat Diamanten im Wert von Millionen von Dollar aus der RBZ, wohin sie auf Anordnung eines Gerichts gebracht wurden, an sich genommen. Die Diamanten gehörten der Firma ACR, über deren Rechte an den Diamantenfeld Marange/Chiadzwa vor Gericht gestritten wird. Mpofu sagte der Zeitung Herald, „Die Regierung wird Menschen, die ausländische Interessen vertreten, nicht erlauben, die Schätze Zimbabwes an sich zu reißen.“ 2008 hatte ein Gericht in Zimbabwe bestätigt, dass das Diamantenfeld der ACR rechtmäßig gehört. Herald, 16.2. Die Regierung von Zimbabwe widerrief in einem Brief von Januar an die Firma die Titel der Firma ACR an die Diamantenfelder von Marange/Chiadzwa ab 10.3.2010. Die Aktivitäten des ganzen Unternehmens in Zimbabwe werden unter die Lupe genommen. Bei einer Veranstaltung mit potentiellen Investoren versicherte der Minister für Bergbau, Mpofu (wie die Zeitung bemerkte, „ohne mit den Wimpern zu zucken“), dass ausländische Investoren in Zimbabwe „guaranteed security of tenure“ (*garantierte Besitzrechte*) genießen. Als jemand fragte, wie das mit den Diamantenfeld von Marange/Chadzwa sei, gab er keine klare Antwort.

Sunday Times, 7.2. **Was Mugabe dem Staat kostet.** Trotz Appelle von Finanzminister Biti an Regierungsmitglieder, bei Auslandsreisen sparsamer zu sein, flog Mugabe mit Riesenaufgebot im einzigen funktionierenden Boeing 767 der Air Zimbabwe nach Kopenhagen, zur Welt-Klimakonferenz und nach Davos zum Weltwirtschafts-Gipfel, wo er jedem Bodyguard \$5,000 pro Tag (10 Tage) bezahlte. Weniger wichtiges Personal bekam \$2,000 pro Tag. (In nur 10 Monaten bis Dezember 2009, hatten Regierungsmitglieder \$18 Mio für Auslandsreisen ausgegeben.) Mugabes Privatvilla wird auf Staatskosten unterhalten, ebenso State House, Zimbabwe House (leer) und seine lange Urlaube in Malaysia. Robert Mugabe wird seinen 86. Geburtstag am 21. Februar mit einem Riesenparty in Bulawayo von 18 – 6h feiern. Musiker aus Zimbabwe, Südafrika und der DRC werden auftreten. Es ist nicht klar, woher das Geld dafür kommt. Peta Thorneycroft, eine sehr erfahrene und genaue Journalistin rechnet die Staatskosten für Mugabe (aufgelistet in der Daily Telegraph, 14.2.) mit \$ 100 Mio. im Jahr.

POLITIK

ZimOnline 29.1. Die NCA appelliert an Geberländer, kein Geld mehr an die Regierung von Zimbabwe zu geben (*z.B. für die Befragung der Bevölkerung zur neuen Verfassung*) das Geld sie „hinausgeschmissen“ und sollte direkt an Projekte zur Verbesserung der Schulen und Krankenversorgung gehen. **Die Verfassung** The Standard (Zim) 31.1. das Constitutional Parliamentary Committee (COPAC) darf keine Spendengelder mehr an Parlamentarier ausgeben, die bei der Befragung der Bevölkerung zur neuen Verfassung beschäftigt sind. Es hat Fälle von unrechtmäßigen Gebrauch des Geldes gegeben. Z.B Copac Mitglieder verlangten US\$400 für jede Woche, die sie an die Befragung beteiligt sind. BBC, 10.2. Nur die MDC hält öffentliche Veranstaltungen ab, wo Menschen ihre Meinung zu der neuen Verfassung sagen dürfen. Schon die Freiheit sich zu versammeln ist ein Geschenk! ZANU PF hält keine öffentliche Versammlungen ab. Ihr Entwurf wurde von Juristen der Partei zusammengestellt. Hauptsache. „Wir müssen die exekutive Macht in eine starke Hand legen, um die Ressourcen unseres Landes zu sichern und sie vor Übernahme durch Ausländer zu schützen“ (ZANU Verfassungsexperte Paul Mangwana.)

ZimOnline 4.2. und viele weitere Artikel Das Büro Mugabe erließ eine Direktive an alle Ministerien, dass Minister und Staatssekretäre an den Vize-Präsidenten Mujuru und Nkomo verantwortlich sein sollen, nicht mehr dem Premierminister Tsvangirai. Die Auswirkung der Direktive wäre, Tsvangirai im Amt zu lassen, aber ihm jeglichen Einfluss auf die Ausführung politischer Entscheidungen zu nehmen. Die MDC konterte sofort und nannte die Direktive illegal, willkürlich und ein Bruch der GPA. Sie sei deswegen nichtig und wirkungslos.

Am 12.2 wurde die Direktive als „Entscheidung der Regierung“ zurückgenommen.

Earth Times, 1.2. Britische Politiker, die in Zimbabwe die Wirksamkeit britischer Hilfsprogramme untersuchen wollen, machten es klar, dass nur die Erfüllung des GPA-Abkommens zu einer Aufhebung der Sanktionen gegen Mugabe und andere ZANU PF-Leute führen würde.

ZimOnline Am 10.2. verließen südafrikanische „Mediatoren“ Zimbabwe, ohne Fortschritte in den Verhandlungen zur Verwirklichung der GPA ermöglicht zu haben. Außerdem wird berichtet, dass die Zahl der Probleme, die gelöst werden müssen, wächst !

12. 2. : 3 Wildhüter aus Botswana, die am 19. Januar aus Versehen, beim Verfolgen eines Löwen die Grenze zu Zimbabwe übertreten hatten, wurden vor Gericht gestellt, in einem Punkt (illegale Eintritt) für schuldig gefunden und nach Zahlung einer Strafe von je \$100 freigelassen. (Sie wurden auch angeklagt, Feuerwaffen ins Land geschmuggelt zu haben und illegal, Munition zu besitzen.) Die Regierung von Botswana hatte versucht, die Sache auf diplomatischer Ebene zu klären, stieß aber in Zimbabwe auf taube Ohren. Die Regierung von Zimbabwe will gegen den Urteil Widerspruch einlegen.

ZimOnline, 9.2. EU Länder sind noch nicht einig, ob „Sanktionen“ gegen Personen in Zimbabwe gelockert werden sollten oder nicht. In einem Brief soll Tsvangirai dafür plädiert haben, um ZANU zu ermutigen, Konzessionen zu machen. Angeblich sind Deutschland und Dänemark dafür, die Niederlande und Großbritannien dagegen. Reuters 16.2. die EU hat die Sanktionen gegen einige Firmen und Personen aufgehoben, ansonsten für ein Jahr bestätigt.

MENSCHENRECHTE/JUSTIZ

SW Radio Africa, 2.2. Am 31. 1. **wurden 52 MDC Aktivisten**, die eine Konsultation über die neue Verfassung besuchten, von bewaffneten Polizisten in Mt. Darwin **festgenommen**. Am 2.2. wurden **22 Mitglieder von WOZA** in einem Privathaus in Bulawayo , wo sie auch über die Verfassung diskutieren wollten, auch festgenommen. In beiden Fälle handelte es sich um private Versammlungen von Mitgliedern einer Organisation. Die Frauen wurden später entlassen, 11 der MDC Mitglieder werden angeklagt, gegen die Sicherheitsgesetze gehandelt zu haben.

Standard, 14.2. Das Büro von Premierminister Tsvangirai will die Indigenisation and Economic Empowerment Regulations 2010, die neulich in Kraft getreten sind, so nicht annehmen. Sie beinhalten die Bestimmung, dass bis Mitte April alle Firmen Auskunft über die rassische Zusammensetzung ihrer Anteilseigner zu geben haben. 51% der Anteile müssen in den Händen von (schwarzen) Zimbabweern sein, deren Namen auf einer Liste zu finden sind, die vom Ministerium für Indigenisation aufgestellt wird. Firmeneigner, die dagegen handeln, drohen 5 Jahre Gefängnis.

Zimbabwe Independent, 12.2. Der MDC Funktionär, Pasco Gwezere, der am 17.10. 2009 aus seinem Haus entführt und angeklagt wurde, Waffen aus einem Militärlager gestohlen zu haben, hat die Misshandlungen beschrieben, die ihm von betrunkenen Männer zugefügt wurden. (Auch Peter Hitschmann und Jestina Mukoko erzählten, dass ihre Peiniger stark betrunken waren.)

SW Radio Africa, 12.2. Minister Chombo weigert sich 23 Stadträte der MDC in Chitungwiza, zu feuern, die von ihrer Partei wegen Korruption ausgeschlossen wurden. (Chombo soll illegal von ihnen einen Grundstück für den Bau eines Hotels bekommen haben,) Er werde weiterhin vertraulich mit den parteilosen Stadträten zusammenarbeiten, heißt es.

Sehr interessant und aufschlussreich ist ein Vortrag vom ehemaligen „Chief Justice“ von Zimbabwe, Anthony Gubbay, am 9.12.2009 vor der „Bar of England und Wales“ (Juristen Vereinigung) gehalten. Titel „The progressive erosion of the rule of law in independent Zimbabwe.“ zu finden unter www.newzimbabwe.com/opinion-1806-Gubbay_lecture_on_rule_of_law/opinion.aspx

SOZIALES/GESUNDHEIT

Reuters, 6.2. Arbeiter und Angestellte im öffentlichem Dienst streiken seit den 5.2.. Sie wollen das 5-fache an Gehälter. Ein Angebot des Finanzministers, die Gehälter um \$17 zu erhöhen wurde verworfen. Schulen und Krankenhäuser arbeiten mit sehr reduziertem Personal. Ein Nebenprodukt der Schwierigkeiten in staatlichen Schulen sind die meistens kleine Privatschulen, die überall eröffnet werden. Lebensmittelpreise stiegen um 7.3% in Januar gegenüber Dezember.

HARARE/CHRA

9.2. Die Stadt Harare soll viel Geld dadurch verloren haben, dass gefälschte Autokennzeichen verkauft werden. Die Stadt versucht sichere Kennzeichen in nur einem Ort zu verkaufen... dadurch kommt es zu langen Warteschlangen. (CHRA macht Vorschläge) CHRA analysiert die Wassersituation in verschiedenen Stadtteilen. Offenbar gibt es Verbesserungen, aber es bleibt noch viel zu tun! In ähnlicher Weise informiert das „Harare Residents Trust“ HRT, die Bewohner über ihre Rechte gegenüber die Stadt, wenn ihre Wasserleitungen abgeschaltet werden. Sie informiert über Telefonnummern, um bei ZESA Fragen zu Stromrechnungen zu klären.

VERSCHIEDENES

ZimOnline, 30.1 Polizisten mit Schlagstöcke trieben auf Bitten des dortigen Pfarrers 60 Kleinkinder aus einem Hort in einer Anglikanischen Kirche in Karoi, weil die Eltern der Kinder Bischof Kunongo nicht unterstützen.

Am 31.1. hielten 4000 Anglikaner in Harare ihren Sonntagsgottesdienst im Freien neben der Kathedrale, zu der der exkommunizierte Bischof Kunongo ihnen den Eintritt verwehrt. Kunongo hat 32 Priester geweiht und Gemeinden in Harare zugewiesen mit der Instruktion, das zu tun was nötig sei, um sich dort zu etablieren.

Bischof Paul Verryn, der Tausende von Zimbabweern in der Central Methodist Church in Johannesburg Zuflucht gewährt, wurde wegen einer Auseinandersetzung über das Vorgehen zum Schutz von minderjährigen Flüchtlingen, und seinem Umgang mit den Medien von seiner Kirche suspendiert. Inzwischen ist die Unterstützung für Verryn so stark, dass die Kirche die Suspendierung zurückgenommen hat.

Eine britische Journalistin durfte das 35-Zimmer-Haus und den Fuhrpark von Geschäftsmann (und Mugabe-Neffe) Philip Chinyanga besuchen. Sie fragte Frau Chinyanga, ob sie sich damit wohlfühlen, wenn sie wissen, wieviel Menschen im Lande hungern.“ Die Antwort, „Es ist ein Geschenk von Gott., ein Segen von Gott. Ich weiß, dass viele Menschen hungrig sind und wir sind sehr dankbar für alles, was wir haben dürfen.“ So kann man es auch sehen.

Herald, 17.2./ Time von 21. 2. 2010. Ein Objekt, das „Ngoma Lungudu“ genannt wird und sich im Museum of Human Science in Harare befindet, wurde von einem Professor an der Londoner School of Oriental and African Studies als die Bundeslade, die aus dem Tempel Salomos im Jahr 587 v. Chr. verschwand, identifiziert. Nach der mündlichen Tradition des Stammes der Lemba, soll es eine Kopie der ursprünglichen Bundeslade sein, in der die Steintafel mit den 10 Geboten untergebracht waren und ist in ihrer Tradition heilig. Die Radiokarbonmethode datiert das Holz auf 1350 v.Chr. (2,500 Jahre aber nach Mose) Es gibt Beweise, dass die Lemba tatsächlich aus den Mittleren Osten stammen und DNS Marker haben, die mit dem Stamm der Cohen (*die alttestamentlichen Priester*) korrespondieren.